

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Vertrag beträgt nebst einer Sammagszeitung: pro Jahr Mtl. 8,40 p. Halbjahr Mtl. 4,20 p. Quartal Mtl. 2,10, pro Monat 17 Kop. Mit Postverbindung: p. Quartal M. 2,25, aus Ausland p. Quartal M. 3,60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntagszeitung 10 Kop.

Neue Endziger Zeitung

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition
Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146
in der Buchhandlung von N. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Freitag, den (20. August) 2. September 1910.

Abonnements-Exemplar.

Großes Theater. — Avis! Montag, den 6./19. September 1910 findet ein Konzert des berühmten Solisten F. J. Schaljapin

unter Mitwirkung d. Artistin N. R. Awjerino und des Herrn F. F. Köpemann statt. — Näheres in den Affischen. — Billets werden nur an der Kasse des Großen Theaters verkauft. — 9078

Deutsches Reformgymnasium Lodz, Rozwadowska 7.

Anmeldungen werden noch entgegenommen am Dienstag und Sonnabend von 10—11 Uhr in der Kanzelei des Gymnasiums.

Prüfung am Dienstag d. 13. September um 9 Uhr.

Schulbeginn Donnerstag, den 15. September um 9 Uhr.

Die Direktion.

9069

Heilanstalt für Hant- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstutut

der Drr. L. Falk, Z. Goll und St. Jelnitzki,
Wilejanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kunzler) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranker (in Einzelzimmern und allgemeinen Krontenräumen) von 2—5 Mtl. täglich

Täglich ambulatorischer Erwachsener unbemittelter Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Quarzlicht (nach Arsenobaltatton) Blutuntersuchung bei

Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8—6 Uhr früh, 1/2—1/2 Uhr mittags und 7—8 Uhr abends.

An Sonn- und Feiertagen: 8—10 Uhr früh, 1/2—1/2 Uhr mittags.

Specieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinarius Alextin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag,

Mittwoch und Freitag von 1/2—1/2 Uhr nachmittags.

Hiermit geben wir zur allgemeinen Kenntnis,
dass wir

Stahlblechplomben

in verschiedenen Größen, genau nach
Muster, in reellester Ausführung zu
mäßigen Preisen anfertigen.

Wir erzeugen auch Pfennigkammern und Nögel
zu denselben Preisen.

Der geachtete Kunstschafft sich bestens empfohlen
haltend, zeichnet hochachtend

„Eisenstochauer Plombenfabrik“
Eisenstochau, Spodelstr. 7.

Gesang - Clavier.

Wiederbeginn des regelmäßigen Unterrichts.

1073 Clara Pöpperl,

Oratorien- u. Konzertängerin.

„Urania - Theater“

See Petzlaum und Eggersdorfer-Straße.

2. September.

Sonnen-Ausgang 5 u. 12 M. | Mond-Ausg. 2 u. 59 M.
Sonnen-Unterg. 6 „ 46 „ | Mond-Unt. 6 „ 52 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1903 Eröffnung des ersten Deutschen Städteages in Dresden. 1884 * Herzog von Wittenfeld zu Bonn. Preußischer Generalfeldmarschall. 1870 Napoleon III. begibt sich zu Dötzchen in Kriegsgefangenschaft. Abschluß der Kapitulation von Sedan. 1792 Einigung von Verden. 1783 * Karoline Schelling zu Göttigen. Eine der gefeiertesten Frauen ihrer Zeit. 1692 Den wird nach 145jährigem türkischen Besitz wieder Österreichisch. 1584 Hans Luit, der Bildhauer zu Wittenberg. 70 Begegnung Jerusalems durch Titus.

Der Temps über die Kaiserreden.

Paris, 1. September. (Preß-Tel.)

Der "Temps" betrachtet in einem Leiteratikel die Wirkung der beiden Reden des Kaisers in Königsberg und Marienburg und stellt die Frage auf, ob man die Rede von gestern als eine Abweichung der am 29. August gesprochenen Worte Wilhelms II. betrachten kann. Er antwortet: "In gewissem Sinne ja. Der Gegensatz, der sich zwischen den Worten in Marienburg und denen von Königsberg zeigt, beruht auf dem konstitutionellen Problem Deutschlands. In Königsberg trat die wahre Macht Wilhelms II. zu Tage. In Deutschland bietet sich uns das Bild, daß das Volk allmählich sich zu einer Nation mit parlamentarischem Grundzuge entwickelt, während sein leitender Geistwesen noch ganz dem Absolutismus ergeben ist."

Diese Tatsache würde bemerkend wirken, wenn der Deutsche Kaiser nicht schon wiederholt bewiesen hätte — in Marienburg tat er es von neuem — daß er es versteht, dem Absolutismus und seiner Eigentümlichkeit anzulügen und hierdurch in der innerdeutschen Politik Kräfte zu vermeiden, deren Rückwirkung wie Folgen er nicht voransahen kann."

Neue spanische Groberungspläne in Marokko.

Paris, 30. September.

Nachrichten, die hiesigen Blättern aus Ceuta und dem südlichen Spanien angehen, bezeichnen die spanische Tätigkeit in Nordafrika als geradezu überhaft. Es soll beabsichtigt sein, aus Ceuta ein zweites Metilla zu machen, dort ein großes Konzentrationslager anzulegen und der Stadt ein förmliches Hinterland unter spanischer Herrschaft zu geben, ganz ähnlich, wie dies im vorigen Jahre hinsichtlich Melillas geschah. In erster Linie hätten es die Spanier hierbei auf die Marokkanische Stadt Tetuan und das dabei liegende Tal abgesehen. Angenommen zählt Ceuta, wie versichert wird, bereits 15,000 Mann Garnison, und sie soll binnen kurzen auf das Doppelte gebracht werden. In den letzten vierzehn Tagen seien über tausend Mann Verbündungen angelangt, namentlich auch Genietruppen, was darauf schließen lasse, daß starke und ausgedehnte Befestigungen geplant seien. Zahlreiche Genieoffiziere seien tätig, tagaus mit Terrainaufnahmen in der nächsten Umgebung des Ortes beschäftigt und Vorarbeiten aller Art langsam täglich an. Voransichtlich werde Spanien seinen Vorstoß mit größeren Straßendämmen beginnen, um den Nachschub zu sichern. In Algiers sei ein Reservoir eingerichtet, in dem ebenfalls beträchtliche Truppenmengen konzentriert würden. Die eingeborene Bevölkerung, namentlich die des nahen Rijs, zeige sich durch die feuerhafte Tätigkeit des Spanier aufs äußerste beunruhigt und habe zu verstehen gegeben, daß sie einen allgemeinen Angriff gegen die Spanier für den Fall plane, daß die spanischen Truppen die Grenzen von Ceuta überschreiten sollten.

Die Zukunft des Dreikönig.

Paris, 1. September.

Der offiziöse "Popolo Romano" äußert sich heute wie sonst zu der Salzburger Ministerbegutigung: "Der Dreikönig ist im Laufe seiner Entwicklung eine Notwendigkeit für das europäische Gleichgewicht geworden, das heißt sein einziger Zweck ist die Erhaltung des Friedens. In den Beziehungen zwischen Italien und Österreich ist es das wichtigste Mittel gegen kleinliche Klagen und latente Empfindlichkeiten, die sich in einem Teil der öffentlichen Meinung breit machen, der glücklicherweise die Minorität ist, wie dies je in allen Beschlüssen der gesetzgebenden Körperschaften zutage tritt. Die Salzburger Entscheidung ist durch keine große Frage angeregt; sie ist vor allem ein Akt der Verehrung für den althistorischen Kaiser. Natürlich werden die Minister die wirksamsten Mittel heranziehen, um die allgemeine Bevölkerung gewisser Kreisgruppen, die wie Mücken die Nüte führen, zu bestimmen. Die Entscheidung ist endlich mehr als je opportün in diesem Augenblick, in dem unsere Flotte aus technischen Gründen in der Adria manövriert. Sie ist ein hervorragender Beweis dafür, daß Land- und Seemande hier Vogelkäfig sind und die Beziehungen beider Länder nicht stören können."

Diese Tatsache würde bemerkend wirken, wenn der Deutsche Kaiser nicht schon wiederholt bewiesen hätte — in Marienburg tat er es von neuem — daß er es versteht, dem Absolutismus und seiner Eigentümlichkeit anzulügen und hierdurch in der innerdeutschen Politik Kräfte zu vermeiden, deren Rückwirkung wie Folgen er nicht voransahen kann."

Nom. 1. September. (Preß-Tel.) Der Korrespondent der "Tribuna" weiß seinem Blatte aus Salzburg einige charakteristische Worte des Marquis di San Giuliano mitzuteilen, die dieser nach seiner Unterredung mit dem Grafen Lehrenthal an seinen Sekretär richtete. "Mein Eindruck ist ein ausgezeichnete. Ich kann nichts anderes sagen: "Wirklich ausgezeichnet." Auf Grund dieser Meldung kommt die "Tribuna" zu dem Ergebnis, daß zwischen beiden Staatsmännern vollkommenes Einverständnis in allen schwierigen Fragen erzielt wurde.

Salzburg, 1. September. (Preß-Tel.) Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand ist gestern abend im Hotel de l'Europe eingetroffen. Da Graf Lehrenthal, sowie Marquis di San Giuliano hier gleichfalls Wohnung genommen haben, hat der Thronfolger, um keinerlei Missverständnisse aufkommen zu lassen, strengstes Incognito bewahrt.

Die Unterwerfung der Sillonten.

Paris, 1. September.

Marc Sangnier, der Gründer des "Sillon", hat an den Papst einen Unterwerfungsbrief geschrieben, in dem es heißt: "Ich ziehe mich von der Organisation des Sillon zurück und zweifle nicht, daß meine Freunde meinem Rufe folgen und ihren Platz an die Bischöfe abtreten und diesen die Ausbildung der katholischen Sillonten vollständig überlassen werden. Ich glaube ich nicht, daß ich mich mit gutem Gewissen in eine vollständige Untätigkeit zurückziehen darf. Es scheint mir auch, daß eine solche schmollende Haltung bei den Freunden des Sillonten die offenbar falsche und verhängnisvolle Meinung verstärken würde, als ob ein Katholik nicht mit guten Gewissen Republikaner und Demokrat bleiben könnte." Trotz dieser Schlusswendung, aus der man eine schmerzliche Ironie herausfühlt, wird der arme Marc Sangnier, der übrigens ein sehr reicher Mann ist, die Erfahrung machen, daß man wenigstens in den Augen der französischen Katholiken gilt, wenn man Republikaner und Demokrat ist.奈何哉, wenn man gar noch, wie Marc Sangnier das Unglück gehabt, sich in der Dreyfusaffäre als entschiedener Freund der Wahlheit, als "Dreyfusard" zu kompromittieren. Die "Camelots du Roy", deren Einfluß auf den Klerus immer stärker wird, verzeihen solche Dinge nicht. So ist also auch diese Bewegung, die versucht, auf dem Boden der modernen sozialen Ideen Kirche und Volk zu versöhnen, an der Republikfeindlichkeit der römischen Hierarchie von heute gescheitert.

Frankösische Aeroplankreuzer.

Paris, 1. September.

Der Marineminister Admiral Vuib de Laheyre will, wie schon bekannt, Aeroplane zum Aufklärungsdienst in der Marine verwenden. Er hat deshalb eine technische Kommission unter Vorsitz des Konteradmirals Le Bord im Marineministerium eingesetzt. Die erste Schwierigkeit, auf die man stieß, ist, daß man unmöglich Kriegsschiffe mit ihrem beschränkten Raum und mit ihrem durch Ansauten verengten Deck zum Aufbewahren und Ablassen der Aeroplane verwenden kann. Es war daher bereits die Idee davon, schwimmende Aeroplansocken zu konstruieren. Die Kommission schlägt nun vor, alte Passagierdampfer, die bestimmt sind, als Hilfskreuzer im Kriegsfall zu dienen, für den erwähnten Zweck umzubauen. Diese Schiffe, die 25 Knoten Geschwindigkeit haben, besitzen genügend großen Rüssraum, um Aeroplane aufzubewahren. Auf dem Deck soll eine 25 Meter breite und 50 Meter lange Plattform eingerichtet werden, von der aus die Aeroplane ihren Abflug nehmen, und auf der sie sich wieder lassen können. Die Kosten des Umbaus dieser Passagierdampfer werden nur geringfügig sein.

Die Jury nach dem Weltausstellungsbrande.

Über den Stand der Arbeiten auf der Brüsseler Weltausstellung schreibt man uns: Noch vor der Brandkatastrophe war die Arbeit der Klassenzüge sämtlicher Gruppen beendet. Die hierüber erstatteten Protokolle sind nun allerdings im Bureau der Ausstellung durch das Heuer vernichtet. Da sich jedoch in der Privatwohnung des Referenten Abfertigungen sämtlicher Protokolle befanden, so ist der Fortgang der Arbeiten für die Preisverleihung sichergestellt. Gegenwärtig sind die Gruppenzüge damit beschäftigt, die Entscheidungen der Klassenzüge einer Nachprüfung zu unterziehen. Diese haben naturgemäß unter den Nachrichten des Brandungslärs eine Verzögerung erlitten. Und hierdurch ist die Tätigkeit der obersten Jury auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Sie wird

Morgen-Ausgabe.

Inhalte losen: Auf der 1. Seite pro Tag gehaltene Sonnabende oder deren Raum 20 Kop. und auf der 2. Seite 20 Kop. für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. Postkarten: 50 Kop. pro Seite oder deren Raum — Zu jeder werden durch alle Kunden-Büros des Inlandes und Auslandes angenommen

etwa um die Mitte des nächsten Monats ihre Arbeit beginnen. Diese oberste Jury, der auch der Präses der deutschen Presserichter, Unterstaatssekretär Richter vom Reichsamt des Innern, angehört, wirkt gewissermaßen als Berufungsinstanz in den Fällen, in denen ein Aussteller gegen die Entscheidung der betreffenden Klassenzüge eine günstigere Beurteilung zu seiner Erzeugnisse zu erzielen hofft. Die endgültige Feststellung der Preisverteilung soll so beschleunigt werden, daß das Ergebnis Ende September verkündet werden kann, damit die Aussteller noch in der Lage sind, während eines ganzen Monats die Prämierungssabzeichen an ihren Ständen zur Schau zu stellen.

Man rechnet in Brüssel für die Monate September und Oktober mit einem starken Besuch der Ausstellung, nachdem die ersten übertriebenen Mitteilungen über die durch den Brand verursachten Verstümmelungen auf das richtige Maß zurückgeführt sind.

Großfeuer im Londoner Westend.

London, 1. September.

Eine alarmierende Feuersbrunst rast im Westend in der Ogle Street, wo ein Gebäude von 150 Fuß Höhe, das Ogle House, sich beim großen Middlesex-Hospital, in Flammen steht. Zwanzig Feuerwehrtrupps und die gesamte Feuerwehrbrigade bekämpfen den Brand, um das Hospital zu retten.

London, 1. September. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es mittags, das Brande in der Ogle Street Herr zu werden und das Hospital zu retten. Das große Gebäude brannte aus. An 100 Menschen arbeitslos, der Schaden ist enorm.

Keine Cholera in Berlin.

Die bakteriologischen Untersuchungen der Dejelta der Choleraverdächtigen in Berlin und Spandau sind bis zum größten Teil abgeschlossen und haben nicht in einem einzigen Fall ergeben, daß wirklich Cholera vorlag. Es hat sich bei den meisten Patienten um Durchfall und andere nicht gefährliche Darmkrankheiten gehandelt. Auch die Untersuchung im Halle-Vogt, die im Institut für Infektionskrankheiten vorgenommen wurde, hat ein negatives Ergebnis gezeigt. Es wurde absolut nichts gefunden, was auf cholerasiatische Schläuche ließe. In den anderen Erkrankungsfällen schwebt die Untersuchung vorläufig noch. Aber auch hier ist bisher keine verdächtige Erscheinung beobachtet worden. Der Verlauf der Erkrankungen ist ein durchaus harmloser. Auch das Bestudieren der in der Cholerabaracke des Rudolf-Birchow-Krankenhauses untergebrachten Personen war unverändert gut. Neuinfektionen sind nicht mehr erfolgt.

Wien, 1. September.

Gestern wurden in das Franz-Josef-Spital in Wien drei Personen eingeliefert, die unter verdächtigen Symptomen erkrankt waren. Ein Tagelöhner, eine Kontoristin und ein Dienstmädchen aus weitauseinander liegenden Bezirken. Die bakteriologische Untersuchung wird noch heute beendet sein. Alle Personen befinden sich in befreisungserregendem Zustand.

Der Baumwollkampf.

Was sich in diesen Tagen in New York an der Baumwollbörse abgespielt hat, läßt sich kaum anders als ein mörderisches Ringen der Hanse- und Wallfepspekulation charakterisieren — ein Ringen, bei dem die Waiffs eine furchtbare Niederlage erlitten. Auf keinem anderen Gebiete sind die Ausschreitungen der Spekulation so an der Tagesordnung wie auf dem New Yorker Baumwollmarkt, aber eine Steigerung um mehr als 300 Punkte, wie am letzten Montag eingetreten, ist selbst für den New Yorker Baumwollmarkt eine Sensation ersten Ranges. Jeder Punkt bedeutet 1/10 Cent pro Pfund Baumwolle, und da die Kontrakte über mindestens 50,000 Pfund laufen, so besagt jede Steigerung oder jeder Rückgang von einem Punkt schon 5 Dollar für jeden Kontrakt.

Die Baumwollkampagne 1909/10, die zu Ende ging, war am großen Schwanken besonders reich, so war am 10. Januar für Terminware ein Preissturz von einem Tag zum anderen um 75 Punkte eingetreten. Aber dieser Rückgang blieb weit hinter dem Umfang der am letzten Montag eingetretenen Aufwärtsschwung zurück. Auch vorgestern ging es an der New Yorker Börse noch sehr erregt zu. Anfänglich nahm die Abwicklung des Augusttermins wieder das ganze Interesse der Spekulation gefangen. Der Preis, der am Montag nach der Steigerung auf 20 cts. pro Pfund infolge einer Abgabe von 100,000 Ballen vorübergehend auf 18 1/4 cts. zurückgegangen war, stieg von neuem bis auf 20 cts., wird dann aber infolge bedeutender Kündigung kontrollierter Ware und auf Glastellierungen von Hanse-engagements auf 19,40 cts. Die anderen Teile

mine wurden ebenfalls vorübergehend auf ungünstige private Entschädigungen höher bezahlt, doch ergaben sich zum Schluß im Vergleich mit der Wöche vom Montag leichte Abschwächungen.

Das in den letzten Tagen eingetretene Emporschneien des Augustpreises hat nun freilich mit den Aussichten der neuen Cente nichts zu tun und trägt einen rein spekulativen Charakter. Immerhin sind auch die Preise für die Lieferungen aus neuer Cente recht hoch, und wenn nicht unerwarteterweise die Produktion größer ausfällt, als zurzeit gehofft werden kann, so wird leider auch weiterhin mit teurer Baumwolle zu rechnen sein.

Die Käufer von Baumwollwaren zeigten sich bis zum Juli dieses Jahres äußerst zurückhaltend, weil sie eine große Cente und dementsprechend einen Preisrückgang erwarteten. Infolgedessen befand sich die Baumwollindustrie in einer wenig bereitenswerten Lage. Sie bekam das Misverhältnis zwischen den Preisen des Rohstoffes und des Fertigfabrikats voll zu spüren. Gest zu Beginn des Monats August, als die amtliche amerikanische Schlüsselung ungünstiger lautete, wurden die Käufer von Baumwollwaren aus ihrer Leidspur aufgerichtet; die Ausräuber bestimmen die Webezeiten, die Webereien die Spinnereien mit Anstrengung, und Preisabschöpfungen für Gespünkte und Gewebe setzten ein. Müssen die Spinner und Weber tatsächlich die Preise anlegen, die jetzt an den amerikanischen Märkten für Rohbaumwolle notiert werden, so wird aller Voraussicht nach eine weitere Verkürzung des Halb- und Fertigfabrikats eintreten, so daß den Konsumenten, die heute schon so stark unter den hohen Lebensmittelpreisen leiden, weitere Nachteile drohen.

Chronik u. Dokus.

* k Personalnachrichten. Der bisherige Chef der Petersburger Gouvernement-Gendarmerieverwaltung Oberst S. S. S. wurde in derselben Eigenschaft nach Radom versetzt. An seiner Stelle wurde Oberst Petelenischew ernannt.

Der Chef des Lodzer Post- und Telegraphenamtes, Staatsrat Schell, hat eine Urlaubskarte angemessen und wird während seiner Abwesenheit von dessen Gehilfen, Kollegie n. r. a. t. Meyer, vertreten.

w. Der Lehrer für Physik und Mathematik am Lodzer Mädchen-Gymnasium, Herr N. N. N. wurde auf eigenes Gesuchen seines Postens entlassen und an seine Stelle für die oberen Klassen der Fabriksschule des 4. Bezirks der Stadt Lodz Herr M. E. D. nominiert, während die Erteilung des Unterrichts in diesen Fächern in den unteren Klassen unter dem vorhandenen Lehrpersonal verteilt wurde.

Gleichfalls ihren Posten verlassen hat die Lehrerin der russischen Sprache am selben Gymnasium, Frl. A. S. m. s.

w. Schulnachrichten. Von 360 examinierten Mädchen für die erste Klasse des Kron-Mädchen-Gymnasiums haben 192 Schülerinnen das Examen bestanden, jedoch konnten nur 72 aufgenommen werden. Der pädagogische Rat hat daher beschlossen, beim Kurator des Warschauer Lehrbezirks darum nachzufragen, daß außer der vorgeschriebenen Norm noch 20 Kinder christlicher Eltern aufgenommen werden können. — Zu die "Talmud-Tora-Schule" wurden von 900 Kandidaten 200 Schüler aufgenommen. Das eine so große Zahl von Schüler Aufnahme fand, ist um des Umstands zu verdanken, daß mit Beginn des laufenden Schuljahrs wiederum drei neue Abteilungen eröffnet wurden. Die "Talmud-Tora-Schule" weist gegenwärtig 12 Abteilungen mit 640 Schülern auf. Außerdem zählt die Webereiabteilung 68 und die mechanische Abteilung 19 Schüler.

* Dr. Kummerers Sprachinstitut. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß am heutigen Tage der Anmeldetermin für die gegenwärtig beginnenden billigen Sprachkurse in Dr. Kummerers Sprachinstitut abläuft. Interessenten tuen also gut, sich noch heute anzumelden.

* Ein englisches Urteil über Lodz. Der britische Konsul in Warschau, der dem Industriezentrum Russisch-Polens, Lodz, einen Besuch abgestattet hatte, hat über seine dort gewonnenen Eindrücke bemerkenswerte Neuherungen getan: "Lodz ist, so sagt er, nach Moskau das größte Industriezentrum Russlands. Es besteht über 400 Fabriken, meist Baumwollspinnereien, und hat etwa 500,000 Einwohner. Der britischen Handelswelt scheint es beinahe gänzlich unbekannt zu sein oder von ihr aber nahezu ganz vernachlässigt zu werden. Der Unterschied zwischen Lodz und den anderen russischen Städten, namentlich auch Warschau, ist außerordentlich ins Auge fallend. In seinem lebhaften Industrieleben erinnert es an englische Städte, während die Umgangssprache allgemein die deutsche ist. In beinahe jeder Hinsicht, namentlich bei Maschinen, ist eigentlich kein Grund vorhanden, warum Großbritannien nicht mit Deutschland, welches gegenwärtig fast der alleinige Verfolger von Lodz ist, erfolgreich konkurrieren könnte. Meist lassen deutsche Firmen, abgesehen davon, daß sie über einen zuverlässigen Plazierungsagenten dort verfügen, den Ort in späteren Zwischenräumen noch bereitstellen. Der Fehler der englischen Maschinen besteht darin, daß sie zu groß, zu schwer und zu teuer für den Lokalbedarf von Lodz sind. Die deutschen Kraftstühle für Wolle werden den englischen vorgezogen, weil sie erstens billiger und besser zu installieren und dann von einem System sind, das für die Verarbeitung gröberer Wollqualitäten, wie solche hier verarbeitet werden, geeigneter ist. Die deutschen Firmen geben stets Kredit, gewöhnlich zwei bis drei Jahre, nötigenfalls noch länger. So hat sich der deutsche Unternehmungsgeist in Lodz ein großes Absatzgebiet seiner Erzeugnisse erobert,

was wohl auch den Engländern bei Entwicklung gleichen Verständnisses und gleicher Energie hätte gelingen können."

* Die Fahrt des Ballons "Schudi". Die Insassen des Ballons "Schudi", die, wie mehrfach berichtet, in Dlutow bei Lask festgehalten und bewacht wurden, sind in Berlin eingetroffen. Der Führer des Ballons, Berliner Ingenieur Gerlicke, der im nächsten Monat als einer der drei deutschen Delegierten am Gordon-Bennett-Rennen der Luftseile in Amerika teilnehmen wird, gibt folgende Schilderung von der letzten Fahrt des "Schudi": "Der "Schudi", der ein Flugzeugvermögen von 1800 Kubikmetern besitzt, stieg am Sonnabend kurz vor 7 Uhr abends auf dem Schmargendorfer Gelände des Berliner Vereins für Luftschiffahrt zur Fahrt auf. An Bord befanden sich als meine Mitfahrer Reichsanwalt Dr. Kohrs und Baron von Bremer, die beide gleich mit dem Berliner Verein angehörten. Der Ballon flog in flotter Fahrt in südöstlicher Richtung davon. Er passierte Lissa, überquerte unweit von Kulisch den Grenzfluss Prosa und schlug nun genau östliche Richtung ein. Sonntag morgen kurz nach 7 Uhr landete der "Schudi" sehr glatt nahe dem Dorfe Dlutow bei Pabianice. Der Ballon blieb bei der Landung völlig unversehrt. Keine waren wir zur Erde niedergegangen, als wir von russischen Gendarmen festgestellt wurden. Wir wurden samt dem "Schudi" nach Dlutow geschehen. Hier verblieben wir zwei Stunden. Dann wurden wir wieder im Wagen und mit dem Ballon nach der nächsten Polizeistation Grüner Berg (Bielska Góra) gebracht. Dort wurden uns alle Papiere abgenommen, ebenso meine genannten Karten der verschiedenen Deutschland benachbarten Länder. Diese erregten bei den Behörden den Verdacht der Spionage. Obwohl unsre Pässe ordnungsmäßig ausgesetzt waren, wurden wir eben wegen dieses Verdachts unter militärische Bewachung genommen. Von Grüner Berg brachte man uns zu dem Kreischef nach Lask. Wir waren hier wohl freigelassen worden. Allein der Kreischef war abwesend und sein Vertreter wollte in seiner Abwesenheit nicht selbstständig handeln. Wir blieben in Lask unter militärischem Schutz" bis gestern nachmittag 4 Uhr. Man eröffnete uns, daß nach den vor einiger Zeit getroffenen Bestimmungen unsere Freilassung erst erfolgen könne, nachdem das gesamte Material in Warschau geprüft sei. Wie sahen also um 4 Uhr unter Bedeckung nach Warschau. Durch die laufende Vermittlung unseres Botschaftsattachés, des Grafen Schnellberg, wurden wir endlich um 1/12 Uhr nachts freigesetzt. Wir erhielten unsre Papiere und Karten wieder. Den Ballon hatten wir bereits vorher nach Schmargendorf zurückgeföhrt."

* Spenden. (Eingangs). Zur Linderung der Not in den 10 abgebrannten Städten erhält das Hilfesomite durch Vermittelung des Herrn M. G. Sapir von den Herren:

Samuel Rosenblatt	Mbl. 25-
B. Grabstein	25-
Zachariaj Warschawski	15-
A. L. Ginsburg	10-
Z. M. Schapiro	10-
Salomon Rosenthal	5-
Sch. Tabolski	10-
Personal der Rigaer Kommerzbank	15.25
Altien-Gesellschaft "Krusche und Guber"	200-

Mbl. 315.25

Durch Herren M. L. Pitkay von den Herren:

Leon Allart u. Ko.	Mbl. 200-
Leonhardt, Woeller u. Girhardt	150-
Paul Desfourny	100-

Mbl. 450-

Durch Herrn B. Litwin von den Herren:

Gebr. Seibert	Mbl. 15-
Gustav Lorenz jun.	15-
J. Babai	10-
Julius Willind	10-
J. Witulek	10-
A. Kenter	10-
H. Spiegel	5-
Zweite Gegenseitige Krebs-Gesellschaft	25-

Mbl. 100-

Durch Herrn Julius Rosenhal von den Herren:

Max Fischer	Mbl. 25-
Gebrüder Mandelstrot	10-
Diverse kleine Spenden	31.65

Mbl. 66.85

Durch Herrn Kowalewski von den Herren:

Julius Lange	Mbl. 20-
W. Stolaroff	20-

Mbl. 40-

Zusammen: Mbl. 971.90

* Prämienziehung. Bei der am 25. August 1910 stattfindenden Verlösung der unverzinslichen Prämien - Obligationen der Ungarischen Hypotheken-Bank wurden die folgenden Obligationen mit den unten angegebenen Treffern gezogen:

Serie 14, Nr. 2 A u. B je 200 Krone, Serie 48	
Nr. 35 A u. B je 1000 Kr., Serie 90, Nr. 48 A u. B	
Serie 121, Nr. 2 A u. B, Serie 128, Nr. 84 A u. B,	
Serie 135, Nr. 72 A u. B je 200 Kr., Serie 184,	
Nr. 7 A 10,000 u. B 5000 Kr., Serie 230, Nr. 92 A	
u. B, Serie 231, Nr. 89 A u. B, Serie 348, Nr. 88	
A u. B, Serie 372, Nr. 32 A u. B, Serie 390, Nr. 88	
A u. B, Serie 428, Nr. 30 A u. B, Serie 479, Nr. 96	
A u. B, Serie 480, Nr. 29 A u. B, Serie 488, Nr. 86	
A u. B, Serie 552, Nr. 34 A u. B je 200 Kr., Serie	
570, Nr. 20 A u. B je 500 Kr., Serie 677,	
Nr. 33 A u. B, Serie 681, Nr. 25 A u. B, Serie 728,	
Nr. 55 A u. B, Serie 735, Nr. 43 A u. B, Serie 760,	
Nr. 96 A u. B, Serie 761, Nr. 25 A u. B, Serie 764,	
Nr. 98 A u. B, Serie 815, Nr. 17 A u. B je 200 Kr.,	
Serie 874, Nr. 12 A u. B je 500 Kr., Serie 878,	
Nr. 73 A u. B, Serie 1087, Nr. 55 A u. B, Serie 1088,	
Nr. 45 A u. B, Serie 1089, Nr. 48 A u. B, Serie 1081,	
Nr. 28 A u. B, Serie 1071, Nr. 28 A u. B, Serie 1077,	
Nr. 92 A u. B, Serie 1191, Nr. 59 A u. B, Serie 1207,	
Nr. 2 A u. B, Serie 1220, Nr. 1 A u. B, Serie 1384,	
Nr. 20 A u. B, Serie 1404, Nr. 61 A u. B, Serie 1420,	
Nr. 16 A u. B, Serie 1448, Nr. 56 A u. B, Serie 1467,	
Nr. 88 A u. B je 200 Kr., Serie 1504, Nr. 83 A u. B	
je 500 Kr., Serie 1541, Nr. 12 A u. B, Serie 1592,	

Nr. 45 A u. B, Serie 1624, Nr. 24 A u. B, Serie 1658, Nr. 100 A u. B je 200 Kr., Serie 1674, Nr. 53 A u. B je 500 Kr., Serie 1676, Nr. 40 A u. B je 200 Kr., Serie 1708, Nr. 59 A u. B je 500 Kr., Serie 1729, Nr. 100 A u. B, Serie 1743, Nr. 79 A u. B, Serie 1759, Nr. 76 A u. B, Serie 1825, Nr. 50 A u. B, Serie 1833, Nr. 22 A u. B, Serie 1853, Nr. 80 A u. B, Serie 1858, Nr. 87 A u. B je 200 Kr., Serie 1848, Nr. 21 A 500,000 u. B 50,000 Kr., Serie 1917, Nr. 50 A u. B, Serie 2029, Nr. 95 A u. B je 200 Kr., Serie 2073, Nr. 78 A u. B je 1000 Kr., Serie 2078, Nr. 58 A u. B, Serie 2095, Nr. 85 A u. B, Serie 2225, Nr. 47 A u. B, Serie 2267, Nr. 69 A u. B, Serie 2275, Nr. 93 A u. B, Serie 2283, Nr. 25 A u. B, Serie 2308, Nr. 82 A u. B, Serie 2308, Nr. 95 A u. B, Serie 2439, Nr. 84 A u. B, Serie 2449, Nr. 78 A u. B, Serie 2458, Nr. 81 A u. B, Serie 2459, Nr. 76 A u. B, Serie 2553, Nr. 90 A u. B, Serie 2554, Nr. 79 A u. B, Serie 2555, Nr. 97 A u. B je 200 Kr., Serie 2557, Nr. 57 A 5000 u. B 1000, Serie 2664, Nr. 25 A u. B, Serie 2757, Nr. 28 A u. B, Serie 2821, Nr. 79 A u. B, Serie 2711, Nr. 67 A u. B, Serie 2728, Nr. 92 A u. B, Serie 2741, Nr. 37 A u. B, Serie 2774, Nr. 30 A u. B, Serie 2778, Nr. 69 A u. B je 200 Kr., Serie 2798, Nr. 37 A u. B je 500 Kr., Serie 2832, Nr. 53 A u. B, Serie 2859, Nr. 73 A u. B, Serie 2863, Nr. 20 A u. B, Serie 2951, Nr. 92 A u. B, Serie 2957, Nr. 92 A u. B, Serie 2983, Nr. 63 A u. B je 200 Kr., Serie 3001, Nr. 67 A u. B je 1000 Kr., Serie 3025, Nr. 65 A u. B, Serie 3032, Nr. 90 A u. B, Serie 3111, Nr. 68 A u. B, Serie 3114, Nr. 53 A u. B, Serie 3119, Nr. 66 A u. B, Serie 3221, Nr. 75 A u. B je 200 Kr., Serie 3224, Nr. 88 A u. B je 500 Kr., Serie 3248, Nr. 68 A u. B, Serie 3244, Nr. 34 A u. B, Serie 3249, Nr. 88 A u. B, Serie 3289, Nr. 83 A u. B, Serie 3421, Nr. 46 A u. B, Serie 3433, Nr. 81 A u. B, Serie 3453, Nr. 64 A u. B, Serie 3455, Nr. 46 A u. B, Serie 3489, Nr. 88 A u. B je 200 Kr.

Die Auszahlung der Gewinne (bei Abzug des Nominalbetrages von 100 Kr. nach jeder Obligation A. oder B. welcher in die Tilgungszahlung zur Rückzahlung gelangt) erfolgt vom 25. November 1910 ab. Die Auszahlung der Gewinne findet an der Hauptkasse der Ungarischen Hypotheken-Bank statt.

Die in der Gewinnziehung gezogenen Obligationen werden bei Auszahlung der Treffer gegen andere mit gleicher Serie, Nummer und Alter verschoben. Obligationen umgetauscht, auf welchen ersichtlich gemacht wird, daß die auf derselben entfallenen Treffer zur Auszahlung gelangt sind.

* Presseberichte. Die Redaktion des "Kurier Bagl" wurde wegen Veröffentlichung einer Reihe von Artikeln über einen Brand in der Kohlengruben Neben, die von den Behörden fast erfunden und beunruhigend erachtet wurden, auf administrativem Wege zu einer Strafe von 300 Rubel verurteilt.

* Um Konkurrenzmanövren vorzubürgern und das Publikum vor dem Geschäft minderwertiger Nachahmungen zu schützen, hat die Firma Frank Rademacher, Rotterdam-Holland, welche die vorzüglichsten, wegen ihres hochseinen Geschmackes und Aromas weltberühmten Kaffee-Schmand-Bonbons "Hopi e's" herstellt, eine jede Etikette ihrer Erzeugnisse nunmehr mit dem Namenzeuge des Fabrikanten Frank Rademacher versehen zu lassen. Auf diesen Namenzeuge ist bei Einlauf daher streng zu achten.

* Cholischata 606 in Frankreich. Dr. Paul Salmon vom Pariser Pasteur-Institut veröffentlichte nun seinerseits im Malin eine längere Erklärung über die Erfahrungen, die in französischen Spitälern und Kliniken mit dem Cholischischen Syphilispräparat gemacht worden sind, und kommt dabei zu dem Ergebnisse, daß Cholischata 606 allen bisherigen Syphilismitteln ganz enorm überlegen sei, namentlich auch dem Quecksilber. Er sagt u. a.: Ich schließe mich den Worten Melchioris an, man muß nicht von vornherein unglaublich sein und lachen, man muß vielmehr verifizieren. Wenn man nun das Präparat 606 versucht, so ist man gezwungen auszurufen: "Das ist wunderschön wunderbar". Dermatologen bringen die Wahreheit ins Gesicht. Schon vier Tage nach der Injektion verschwinden die syphilitischen Bildungen auf den Schleimhäuten und das Gleiche gilt für die primären, sekundären und selbst tertären Bildungen. Gerade die letzteren bilden sich meist mit einer geradezu ungewöhnlich ausschreitenden Rapidität zurück. Dr. Salmon zitiert dann einen von ihm selbst kontrollierten Fall, der allgemeines Aufsehen in der französischen Arzteswelt hervorgerufen habe. Ein 23jähriger Mann, der durch die Syphilis rechtsseitig gelähmt war, begann schon 24 Stunden nach der Injektion des Mittels den rechten Arm zu bewegen, 48 Stunden nach der Injektion waren Pupillen und Zunge wieder beweglich, und in wenigen Tagen konnte der Patient als geheilt eingeschlossen werden. Dieser Fall ereignete sich im Spitaldienste des bekannten Spezialisten Jouanier. Salmon legt auch großen Wert darauf, festzustellen, daß das Arsenikpräparat Cholisch weiters rasche Heile als die Mercurialien, die bisher im Gebrauch waren, was ein eminenter Vorteil für die Behandlung und allmähliche Ausrottung der Syphilis sei. Auch die präventive Wirkung des neuen Mittels sei hervorragend. Bei mit der Syphilis geimpften anthropoiden Affen habe eine einmalige Einspritzung einer schwachen Arsenobenzolösung die Erkrankung völlig verhindert. Was aber die Überlegenheit des Cholischischen Mittels besonders charakterisiert, das sei der Umstand, daß es den Körperzellen nicht im mindesten schadet, dagegen nur die Spirillen angreift. Immerhin werde das Mittel wohl noch verbessert werden müssen, denn es sei eine bekannte, von Cholisch selbst angegebene Tatsache, daß sich die Spirillen wie andere Mikroben auch allmählich an das Heilmittel gewöhnen, sich selbst sozusagen gegen das Mittel impfen, und dann wirkt es nicht mehr, da eine immune Rasse von Spirillen geschützt sei und ihre Verbreiterungen im Körper fortgehe. Daher könne man zur Stunde noch nicht behaupten, daß man unter allen Umständen zu einer vollkommenen Heilung der Syphilis gelangen werde.

* Schläger. Bei einer gestern vormittag um 10 Uhr vor dem Haus Venetienstraße Nr. 29 wurde gestern abend eine gewisse Rachela Padovska von den Händen eines ausfliegenden Rieders getroffen und blieb dieser schwer verletzt, daß die Hilfe der Unfallstation in Nachbarschaft genommen werden mußte. — Auf dem Kosaken Platz erstickte der Waggonführer der Elektrischen Straßenbahn Wileński, während eines Zusammenstoßes mit einem Fuhrwerk mit dem Wagenfuhrer einen derart heftigen Stoß vor die Brust und an den Kopf, daß er nach erstester ärztlicher Hilfe mittels Rettungswagen nach dem Hospital des Roten Kreuzes gebracht werden mußte.

* Schläger. Bei einer gestern vormittag um 10 Uhr vor dem Haus Venetienstraße Nr. 45 entstandener Schläger wurde dem Arbeiter David Federow ein derartiger Faustschlag ins Gesicht veretzt, daß ihm die Kinnlade brach und er schwere Blutungen davon erlitt. Die Blutung wurde mittels Rettungswagen nach dem polnischen

als, von einem Gerüst und zog sich schwere Verlebungen im ganzen Körper zu; ferner starke im Hause Helmstraße Nr. 49 der vierjährige Schneiderjohann Adam Siebold aus einem Fenster der 1. Etage, wobei er Verlebungen im Gesicht und eine Verentzung des rechten Armes erlitt.

* **Uebestellbare Telegramme:** Lewin aus Archangelsk, Rothblatt aus Melitow, Weiß aus Birn, Goldberg aus Ostromschtsch, Rossitskoje aus Odessa, Jossé-Nablin aus Blonsk, Hermann, Ostfalia 54, aus Petrikau, Friedenberg, Petrusauerstr. 4, aus Laubegast, J. Feigermann aus Spolowka.

Aus der Provinz.

Ueber eine Liebestragödie, die sich am Mittwoch abend in Byradow abspielte, wird uns von dort berichtet: Um die Hand des 19-jährigen Fr. Albrecht, Tochter eines Beamten der Byradower Manufakturen, bewarb sich der 23 Jahre alte Beamte derselben Firma, Herr Wehler, doch wollten die Eltern des Fr. A. von einer beständigen Verbindung nichts wissen. Am Mittwoch abend, gegen 10 Uhr, erschien nun Herr W. in dem Hause, in welchen die Eltern seiner Angebeteten wohnen und ersuchte sie, mit ihm noch den angrenzenden Garten zu gehen. Das Mädchen kam diesem Wunsche nach und das Liebespaar machte hierauf einen Spaziergang durch den Garten. Plötzlich entdeckten zwei Revolverthüsern. Die herbeigeilten Leute fanden nun das Liebespaar in einer Blumach liegen, u. zw. Fr. Albrecht mit einer Schußwunde in der Brust, noch schwache Lebenszeichen von sich gebend und Herrn Wehler mit einer Schußwunde in der Schulter, jedoch bereits als Leiche. Wie festgestellt wurde, haben die jungen Leute infolge der hartherzigen Weigerung der Eltern des Mädchens beschlossen, gemeinsam in den Tod zu gehen und diesen Vorfall auch am Mittwoch abend zur Ausführung gebracht, indem Herr W. zuerst einen Schuß auf seine Geliebte absenkte, wobei er direkt nach dem Herzen zierte, und dann Selbstmord beging. Das schwerverwundete Fr. Albrecht wurde nach dem Hospital gebracht, wo es mit dem Tode ringt.

Aus Warschau.

Agent und Mädchenhändler. In Angelegenheiten des in Wolomin verhafteten Agenten Schmid Dorfmann aus Warschau, der unter dem Deckmantel eines Auswanderungsagenten einen schwunghaften Handel mit lebender Ware betrieb, gehen der Polizei immer weitere Mitteilungen zu. So erhielt dieser Tage der Vater eines Mädchens, dessen Dorfmann sich "aunahm", aus Paris eine Depesche, in der diese mitteilt, daß sowohl sie wie auch ihre sechsjährige Cousine bereits in Paris eingetroffen seien. Das Mädchen verspricht, ihrem Vater alles zu schreiben, was sie auf ihrer Reise bis Paris erlebt und bittet darüber zu sorgen, daß Dorfmann nicht aus der Haft entlassen werde. Diese Depesche wurde dem die Untersuchung leitenden Untersuchungsrichter übergeben.

Telegramme.

Petersburg, 1. September. (P. T.-A.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Westen an der Cholera 72 Personen erkrankt und 36 gestorben. In Behandlung befinden sich noch 676 Kranken.

Riga, 1. September. (P. T.-A.) Während in der Nacht vorgenommenen Haussuchungen wurden bei verschiedenen Personen typographische Lettern, Buchdruckfarbe, revolutionäre Broschüren sowie ein Stempel der Rigaer Sozialdemokraten gefunden. Zwei Personen wurden verhaftet, während ein Dritter, der einen Fluchtversuch unternahm verwundet wurde.

Kiew, 1. September. (P. T.-A.) Bei archäologischen Nachgrabungen in Bielgorod wurde ein hölzernes Gotteshaus aus der Zeit des Kaisers Vladimir freigelegt.

Odessa, 1. September. (P. T.-A.) Zum Studium der Maßnahmen gegen die Cholera ist eine Anzahl von Aerzten aus Poltawa, Ufis, Simferopol, Nikolajew, Nowosolnja a. D., Jelizawetpol und anderen Städten Südrusslands herangetroffen.

Die bakteriologische Untersuchung hat ergeben, daß bei den zwei verächtlichen Kranken in Nikolajew keine Pest vorliegt.

Mitau, 1. September. (P. T.-A.) Die russische Automobilisten Nagel u. a. haben auf der Durchfahrt nach Berlin Mitau passiert.

Tschaterinowar, 1. September. (P. T.-A.) Im Prozeß in Sachen der Temschijschen Aerzten verurteilte das Bezirkskriegsgericht einen Angeklagten zu 15 Jahren Zwangsarbeit und vier zu 10 Jahren Zwangsarbeit sowie zwei Angeklagte zu 5½ und einen zu 4½ Jahren Gefängnis. Einer der Angeklagten starb noch vor der Verhandlung.

Taschkent, 1. September. (P. T.-A.) Am Herzschlag verschied heute der Khan von Chiwa.

Wjatka, 1. September. (P. T.-A.) Durch die anhaltenden Regenfälle ist in der Gewerbezone eine Stockung eingetreten. Das Wasser der Wjatka ist im Steigen begriffen. Die Dampfer mittleren Liegenganges haben den Verkehr wieder aufgenommen.

Wladigrad, 1. September. (P. T.-A.) Im Flecken Simeonowo wurde heute die Avenue der Petersburger internationalen Bank um 64.000 Rubel bereaubt. Unter dem Verdacht der Teilnahme wurden verhaftet der die Agentur bewachende Polizist sowie ein Wächter.

Twer, 1. September. (P. T.-A.) Aus der Kirche des Simeonowschen Arbeitshauses wurden Jente gerannt die Sammelbüchse, die Abonnementszeitschrift sowie die Brillanten von den Heiligenbildern. Die Diebe sind verhaftet.

Sewastopol, 1. September. (P. T.-A.) Der Aviatiker Doroschinski machte heute mit seinem Motor-Aeroplano eine glänzend gelungene Probegefahrt.

Gefüsse, 1. September. (P. T.-A.) Während des gestrigen Diners kostete König Nikolaus auf die Herrscher der Länder, deren Vertreter an den Festlichkeit teilgenommen haben, und dankte für die Glückwünsche anlässlich der Proklamation Montenegrinos zum Königreich.

Gestern lief das aus zwei Kettzügen und zwei Wagenbohlen bestehende griechische Gefüwe mit dem Kronprinzen von Griechenland in Antivori ein. Um 3 Uhr nachmittags verlündeten Salutschiffe und Glöckengeläut die Ankunft des griechischen Kronprinzen in Ceiniye. Der hohe Guest wurde im Schlosse vom König Nikolaus und dem Kronprinzen von Serbien feierlich empfangen. Am Abend fand zu seinen Ehren ein Diner statt.

St. Pölitz, 1. September. (P. T.-A.) Um 9½ Uhr vormittags empfing Kaiser Franz Josef in längerer Audienz den Grafen Ahrenthal. Um 10 Uhr 45 Min. traf in der kaiserlichen Villa ein der italienische Minister des Außenministers di San Giuliano. In seiner Begleitung befand sich der Direktor der Kanzlei des Ministeriums des Außen. Marchese di San Giuliano wurde um 11 Uhr vom Kaiser in Auftrag empfangen. Die Audienz dauerte über eine halbe Stunde.

St. Pölitz, 1. September. (P. T.-A.) Kaiser Franz Josef verließ dem Marchese di San Giuliano das Großkreuz des Leopoldordens und Faschiotto das Großkreuz des Franz Josephordens.

Rom, 1. September. (P. T.-A.) In den letzten 24 Stunden wurden in verschiedenen Orten Apuliens 14 Choleraerkrankungen und 15 Todesfälle festgestellt.

Mailand, 1. September. Der Korrespondent des Corriere della Sera telegraphiert aus Deste: Das Justizministerium hat sich an sämtliche Wafts mit einem Ministratschein gewandt, worin es gegen die Handlungsweise des ökumenischen Patriarchen protestiert und darauf hinweist, daß ein Teil der Bevölkerung sich den Weisungen der Regierung unterworfen und an den Wahlen in die griechische Nationalversammlung nicht teilgenommen habe. In Konstantinopel und anderen Orten seien jedoch unter dem Einfluß griechischer Agitatoren Wahlen zustande gekommen. Das Ministerium erklärt, daß sämtliche an den Wahlen beteiligten Beamten oder Privatpersonen unverzüglich verhaftet und dem Gericht übergeben werden würden.

Der griechische Gesandte hatte gestern eine Unterredung mit Nisaat Pascha und forderte namens seiner Regierung Entschuldigung für die durch den Vorstoß griechischer Waren zugefügten Verluste. Auch erhob er Einspruch gegen die Griechenausweisungen in Saloniki. Nisaat Pascha lehnte das Verlangen ab und protestierte seinerseits gegen die Wahl Benizelos und anderer Kreter.

Wolking, 1. September. (P. T.-A.) Der Vizekonsul der Mandchurien Chian ist zur Berichterstattung über sein Verwaltungsgebiet hier eingetroffen. Es sollen finanzielle Schwierigkeiten bei der Deckung der Provinzialsausgaben eingetreten sein. Die Gerichte über die Amtsenthebung Silans sind noch verfehlt, obgleich auch die Bischöfe von Ningpo und Wusung in der Hauptstadt eingetroffen sind. Es werden Veränderungen im Personalbestand der höheren Verwaltung erwartet.

Vom Zug überschritten.

Hamburg, 1. September. (Preß-Tel.) Vor dem Bahnhof Herde in Schleswig-Holstein wurde die blutüberströmte Leiche eines Mannes auf den Schienen gefunden. Kopf und Füße waren vom Rumpf getrennt. Die vorgefundene Papiere ergaben, daß der überjährige der 20-jährige Konditor Pick ist. Allem Anschein nach liegt Selbstmord des Unglücks vor.

Beschützte Bergarbeiter.

Graz, 1. September. (Preß-Tel.) In den Kohlenbergwerken von Tristal wurden zehn Arbeiter durch eine niedergehende Wand verschüttet. Einer von ihnen konnte bisher als lebend geboren werden. Man hofft wenig Hoffnung, die übrigen neun noch lebend unter dem Schutt anzutreffen.

Die Passagierlücke Deutscher Meurthes.

Paris, 31. August. (Preß-Tel.) Der bekannte Sportmann Deutscher Meurthes entwickelte gestern während der Flugwoche in Le Havre mehreren Aviatikern seinen Plan, einen regelmäßigen Flugdienst zur Überquerung größerer Wassersachen einzurichten. Vorläufig deutet er an die weite Bucht des Hafens von Brest, sowie an die breiten Somme- und Seine-Mündungen. Hier kann der Aeroplano ein brauchbares Verkehrsmittel werden, das in kurzer Zeit Passagiere von einem Ufer zum anderen bringt, ohne daß es eine Kolossal mit den zahlreichen, die Flugmündungen über den Hafen bevölkenden Schiffen zu beschließen hat. Weiterhin soll dann ein Flugmühlenverkehr zwischen dem Festland und den Inseln des Kanals, vor allem aber zwischen der Insel Wight und der englischen Küste eingerichtet werden. Schön gibt es Aeroplano-Maschinen, die mit Leichtigkeit vier Passagiere tragen können. Gelingt es, diese noch zu verbessern, dann darf der Plan Deutscher Meurthes und seine Ausführung als gesichert gelten.

Der Lettia röhrt sich.

Cakauia, 1. September. (Preß-Tel.) Nach zwei Monaten der Ruhe zeigt der Lettia wieder Symptome einer bevorstehenden Eruption. Vier Tage lagen dicke Rauchwolken über dem Aeroplano, während bei Nacht ein heller Feuerstein die Spitze des Berges umgibt. Der Brüllklang der umliegenden Dörfer hat sich große Erregung bemächtigt, da man neue schwere Ausbrüche befürchtet.

Vord. Escher gegen das Territorial-System.

London, 1. September. (Preß-Tel.) Das System der Territorial-Armee hat neben seinen vielfachen Nachteilen auch zahlreiche Feinde unter den führenden Militärpersonen Englands. So veröffentlicht Lord Escher, der Berater des Kriegsministers Halbani, in der National Review einen bemerkenswerten Aufsatz, worin er den bestehenden Territorialen Zusammenbruch der Territorial-Armee darlegt. Er erklärt, daß England entweder die allgemeine Wehrpflicht annehmen oder auf eine wirkliche Verteidigung zu Lande im Falle eines Krieges verzichten müsse.

Schießerei im Hafen von Malaga.

Malaga, 1. September. (Preß-Tel.) Im Hafen von Malaga gerieten zwei Matrosen in Streit. Beide zogen Revolver und schossen aufeinander. Während sie selbst unverletzt blieben, wurden fünf der umstehenden Personen schwer verwundet. Ein Volksaufstand entstand und die Matrosen sollten gehetzt werden. In Menschenbrüche wurden weitere Personen verletzt, sodass die beiden Raubbolde eine ganze Anzahl Personen auf dem Gewissen haben.

Der Aeroplano als Funkstation.

Versailles, 1. September. (Preß-Tel.) Bei Versailles werden gegenwärtig Versuche mit einem neuen Aeroplano-System "Jean" gemacht, der sich trotz seiner Kleinheit durch große Beweglichkeit auszeichnet. Die Gesellschaft für drahtlose Telegrafie hat neben dem Führer einer kleinen Telefon-Station anbringen lassen und gebaut mit dem Apparat ausgedehnte Versuche über die Verminderung der Flugmaschine zu telegraphischen Zwecken anzustellen.

Türkisch-griechische Reibereien.

Konstantinopel, 1. September. (P. T.-A.) Das Justizministerium hat sich an sämtliche Wafts mit einem Ministratschein gewandt, worin es gegen die Handlungsweise des ökumenischen Patriarchen protestiert und darauf hinweist, daß ein Teil der Bevölkerung sich den Weisungen der Regierung unterworfen und an den Wahlen in die griechische Nationalversammlung nicht teilgenommen habe. In Konstantinopel und anderen Orten seien jedoch unter dem Einfluß griechischer Agitatoren Wahlen zustande gekommen. Das Ministerium erklärt, daß sämtliche an den Wahlen beteiligten Beamten oder Privatpersonen unverzüglich verhaftet und dem Gericht übergeben werden würden.

Der griechische Gesandte hatte gestern eine Unterredung mit Nisaat Pascha und forderte namens seiner Regierung Entschuldigung für die durch den Vorstoß griechischer Waren zugefügten Verluste. Auch erhob er Einspruch gegen die Griechenausweisungen in Saloniki. Nisaat Pascha lehnte das Verlangen ab und protestierte seinerseits gegen die Wahl Benizelos und anderer Kreter.

Säbelrasseln des "Tauin".

Konstantinopel, 1. September. Der "Tauin" führt in einer Betrachtung über das Ergebnis der griechischen Wahlen eine äußerst scharfe Sprache. Er warnt vor der Verufung des Sekretors Benizelos zum Ministerpräsidenten. Denn wenn erst der leitende Parteiführer die Leitung der griechischen Politik in Händen hat, dann wird nicht mehr von einer "freischen Frage", sondern von einem "offenen Konflikt" zwischen der Pforte und Griechenland die Rede sein müssen. Dann wird eine unmittelbare Auseinandersetzung zwischen den beiden Ländern ohne die Vermittlung der Kreischuhmäuler zu erfolgen haben.

Selbstmord eines Millionärs.

New York, 1. September. (Preß-Tel.) Ein bekannter Chicagener Millionär hat sich im Hotel Knickerbocker in New-York entlebt. John D. Hirst, der eine der größten Texelabfertigkeiten sein eigen nennt, hatte in Karlsbad Heilung von einem Leiden gefunden. Doch scheint er diese nicht gefunden zu haben. Denn bereits wenige Stunden nach seiner Rückkehr durchschliefte er sich im Hotel mit einem Masternessel die Kehle. Das finanzielle Sorgen den Großindustriellen in den Tod getrieben haben könnten, ist ausgeschlossen.

Cholera.

Wien, 1. September. (Preß-Tel.) Nach einer Bekanntgabe der Sanitätsbehörde sind in Wien und ganz Österreich im Laufe des gestrigen Tages keinerlei Fälle von Cholera zu verzeichnen gewesen.

Bukarest, 1. September. (Preß-Tel.) Bei einer unter Choleraüberdacht ins Hospital eingelieferten Markthallen-Berlinerin wurde Cholecalcifer konstatiert. Die Behörde hat daraufhin die Schließung sämtlicher Markthallen angeordnet. Alle Verkäufer und Verkäuferinnen, die ihre Stände in der Nähe der Getränke haben, müssen sich einer ärztlichen Untersuchung und mehrmaligen Isolierung unterziehen.

Der Bekämpfung der Lepra.

Paris, 1. September. (Preß-Tel.) Im Pasteur-Institut erwartet man telegraphisch Einzelheiten über die aus Molokai auf den Havai-Inseln eingetroffenen Nachrichten, daß es den drei amerikanischen Aerzten Eure, Brinkhoff und Hollmann gelungen sei, den Bazillus der Leprakrankheit zu isolieren und daß Hoffnung besteht, ein Serum gegen die Lepra herzustellen. — Nach einem weiteren Telegramm ist es den genannten Aerzten angeblich gelungen, den Erreger des Aussches schon bis zu drei Generationen zu ziehen.

Der Bazillus der Lepra, der in mancherlei Beziehung dem Tuberkelbazillus gleicht, ist bereits vor Jahren von dem nordischen Forscher Niemann entdeckt worden. Sollte es den amerikanischen Aerzten wirklich gelungen sein, den Bazillus in der angegebenen Weise zu ziehen, so bestände allerdings die Hoffnung, auch ein Heil- oder Schüßserum gegen die furchtbare Seuche zu gewinnen. Alle Versuche, ein Mittel gegen den Aussch zu erhalten, sind bisher kläglich gescheitert. Auch das auf der vorjährigen Internationalen Leprakonferenz in Bergen von einzelnen Aerzten empfohlene Heilmittel Rastin, sei ein Bestandteil gewisser bei der Lepra vor kommender Keime.

Handel und Industrie.

Vom englischen Textilmarkt wird berichtet, daß während der letzten Woche in englischen Wollen, speziell in Cheviotqualitäten, große Umsätze zu steigenden Preisen stattgefunden hätten. An den Einkäufen beteiligten sich sowohl die inländischen wie die ausländischen Verbraucher gleichmäßig. Auch in überseitlichen Wollen wurden mehr Abschlüsse zu recht festen Preisen perfekt. Die Kammereien empfangen täglich sehr bedeutende Orders und verfügen noch, was die älteren Aufträge anbelangt, über bedeutende Beschaffung. Die Preise haben sich weiter steigen können und sind besonders für Grobbredes wesentlich höher als in der Vorwoche. Auf dem Kämmermarkt herrsche mehr Leben, doch schließen viele Geschäfte daran, daß die Käufer sich nicht geneigt zeigen, die Forderungen der Abgeber voll zu billigen. Dasselbe gilt auch in Bezug auf Wollschäfte, die besonders in groben Beziehungen gute Nachfrage hatten. In der Webwarenindustrie gingen, soweit Herrenstoffe in Bezug kommen, allerdings mehr in mittleren Qualitäten, gute Aufträge ein. In besserer Beschaffung geben die erhöhten Preise vielfach Veranlassung, daß nennenswerte Geschäfte nicht abgeschlossen werden können. Auch die Fabrikanten von Kleiderstoffen sind für den Export recht gut beschäftigt. Im übrigen ist zu berichten, daß Planelle in seinen Beschaffungen rege Kauflust haben. Neben die Lage der Baumwollindustrie wird berichtet, daß Baumwollgarne aus amerikanischer Baumwolle zu steigenden Preisen lebhaft gefragt wurden. Auch in der Baumwollgewebe hat die Kauflust der Verbraucher entschieden zunommen. Flachsgarne wurden zu steigenden Preisen in großen Posten gehandelt. Auch die Leinenweberei verfügt über ansehnliche Aufträge. Günstige Berichte liegen auch in dieser Woche aus der Tuchindustrie vor.

Wörsenberichte

der "Neuen Lodzer Zeitung"

St. Petersburg, den 1. September.

Tendenz: Bonds fall; Renten behauptet; Privat-Polytechnik sowie Dividendenwerte auf der ganzen Linie schwach; Prämienloose im Umlauf.

Wechselsurs.

	gestern	heute
Wechselsurs auf London 4 M. 10 Pf. St.	—	—
" London	94 42 ¹ /2	94 42 ¹ /2</

**GARTEN-ETABLISSEMENT
HOTEL MANNTUUFFEL**

Ab 1. September 1910:

Neue Debuts. u. a.
Die V. Klasse in der 8-klassigen
Mädchen-Lehr-Anstalt,
mit dem Programm der männlichen Polnischen Gymnasien
wird mit Beginn des laufenden Schuljahres eröffnet.**Sophie Libiszowska.**Anmeldungen täglich an der Sonn- und Feierabend. — Eintritts-Mahrgeld
und Unterricht beginnen am 1. September. 8872

**Die Aktien-Gesellschaft der
städtischen Edelachthäuser
in Rusland, Warsaw, Krakauer Vorstadt 5,**
empfiehlt:
1) Noshhaar;
2) Getrocknetes Blut;
3) Fleischmehl;
4) Rauch und verkaufte seichte und getrocknete
rote Felle.

Kaufleute

aus allen Kulturstädten beteiligten sich am Studium der
Handelsw. Kurse von Fr. MESTER, Inhaber der über
Europas Grenzen hinaus bekannte fröh. Handels-Aca-
demie Leipzig, Johanniskirch. Broschüre gratis. 10772

Neuester Auer-Glühkörper

hergestellt aus sehr
feinem Zinn-Goldgarn! Glühkörper
unterricht in Goldbar-
keit, Form, Geschäftskraft!

P. P. 7108

Wir gebieten uns, Ihre Aufmerksamkeit auf unseren neuen
Glühkörper zu lenken, insofern in Bezug auf Haltbarkeit, Stabilität und
Durchleucht ohne Konkurrenz ist. Wir können daher mit Recht sicher
behaupten, dass unser Glühkörper im Gebrauch entschieden der beste
und billigste ist. Ferner leben wir noch ganz besondres hervor, dass
infolge der eigenen Aufstellungsdistanz Gasverbrauch mindestens um
20% geringer ist, als bei allen übrigen Fabrikaten. Berücksichtigt mit
unserem Gebrauch liegen in Ihrem eigenen Interesse; Wir sind sicher,
dass dieselben zu einer Verbindung führen werden.

Man versuche und kauje!

Betzauer-Straße Nr. 109
im Hofe. — Verkauf säm-
licher Gasglühlampen-Artikel!

Auch Lampen werden zur Reparatur u. Umarbeitung angenommen.

ANNONCE werden preis- und spesenfrei in
familiäre Zeitungen befördert von
F. Moritzgraf (Redaktion der
„Neuen Lodzer Zeitung“).

Die
Kaufwaren- u. Badeösen-Anstalt

KRAUSE & JACHMANN,
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 239.

versiegt und empfiehlt **kompl. Badeösen**
als Spezialität aller Systeme mit luxuriöser Heiss-Wärme für Dampf- und
Wasserheizung vor größter Leistungsfähigkeit und
schneller Ausführung, wobei der dicke Cylinder auf
einer speziellen Masse gewisst und höchst vollständig.
Wir erlauben uns die Aufmerksamkeit unserer wohlb-
gewillten Kunden darauf zu legen, dass unsere langjährige
Praxis und Erfahrung auf diesem Gebiete wie auch aller neuesten maschinellen
Entwicklungen uns die Möglichkeit gibt, allen Forderungen auf akkurater
und präziser Weise nachkommen zu können, eben wie den neuen Ordens ganz
entgegen und verbleiben mit vorzüglicher Hochachtung.

8599 Krause & Jachmann.

Herders
Freiburg im Breisgau
Berlin, Karlsruhe, München,
Straßburg, Wien, St. Louis, Mo.

Konversations-Lexikon

Dritte Auflage. Neu bearb. Reichs-Akademie
Mark 1000.— 670.— vollständig
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Rapitalist

Zur Gründung einer Streich- und Wiggangarten-Schule als Hilfer oder
Kompanie von erfahrenem Hochmann gesucht. Bau-Ter-
rain vorhanden. Gest. Off. int. Chiffre „A. B.
9065“ an die Exp. d. Bl.

Redakteur und Herausgeber A. Drewnig.

La bella Margaritha am Treppen Les Versa (3 Damen und 1 Herr) Mr. Cowy, Antipodische Spiele.

(S. Dame und 1 Herr)
Akrobatischer Tanz (Die
alte und die neue Welt).

mit Mädchen und Hund.

, ZABŁOCKA“ Poln. Soubret-
ten-Diva u. s. v.

Mr. Paszczenko, Sänger. Equilibriste Coppels Elegant mit Mädchen und Hund.

Zum folgenden Verkauf ein

Holzhaus zum Abschluss in gutem Zustande. Nähe-
heit eines Eigentümers, Polnischow-
straße Nr. 14. 9065

Au verlaufen 6 Morgen Land,

an der Tramway-Meile gelegen, die

an einer übertragenen Biegung verläuft.

Durch die Mitte dieses Terrains

zieht sich ein Fluss. Sch

eine gute Radstrecke, Fährort ob

Appenzell. Brennholz ein Platz und

Wasser reichlich vorhanden. Näheres

Eigentümer, Nachbar. 11. 9065

Dr. L. Klatzkin, Syphilis-, Venereal- und

Geschlechts-Krankheiten. 521

Sprechstunden: täglich von 8—2 mittags
und von 5—9 Uhr abends; für Damen

sonderliches Wartezimmer. 9065

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-,

venöse und Saarkrankheiten.

Kratzstraße Nr. 4.

Sprechstunden: täglich von 8—2 mittags
und von 5—9 Uhr abends; für Damen

sonderliches Wartezimmer. 9065

Dr. Leyberg

a. mehrjährige Arzt d. Wiener

Kliniken, ordiniert als Spezialarzt

für venöse, Geschlechts- und

Saarkrankheiten. 521

Sprechstunden von 8—1 mittags, von

5—8 abends. Damen von 4—6 Uhr.

Dr. L. Prybalski

Spezialist für Haut-, Haar-, Venöse

und Saarkrankheiten. 521

Polnischow-Straße Nr. 2.

Sprechstunden von 8—1 vorne, und von

6—8½ Uhr abends, für Damen von 5

bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. J. Abrutin

Arzts-Straße Nr. 9.

Spezialist i. Venereal-, Haut- und

Geschlechts-Krankheiten.

Sprechstunden von 8½—11 Uhr und

von 6—8 Uhr abends. Damen von 5—6

Sonntags von 10—1 Uhr. 12166

Medizinisches und technisches

Laboratorium

Magister N. SCHATZ,

= Lodz, Petrikauerstr. Nr. 50 =

Sämtliche medizinisch (auch

bakteriologische) und chemisch-

technische ANALYSEN.

Harn, Auswurf, Milz etc. Nahrn.; e-

mittel, Handelswaren etc.

Dosisinfektio. 5183

Gelegenheitskauf.

Ein großer Doppel-Projektions-

Apparat. Handmagnet in gutem Zu-

stand mit 172 Linsen, geeignet für

Schulen, Berufe oder Reklame. An-

schaffungspreis Rbl. 1000 ist billig zu

verkaufen. Gumiast. 40. M. 10. 9065

Möbel

aus Mahagoni, Ahorn und Eiche sind

die Stücke F. Walencikiewicz, St.

Salvator. Nr. 13 (Ed. Franz's fonsko)

zu verkaufen. 9071

Planino

nowe, kryzowane, z moderatorem,

ton piekny i silny, tanio do

sprzedania za gotówkę lub na

raty. Mikolajewska № 25, m. 4. 9004

Billig zu verkaufen:

2 Bettdecken mit Matratzen, Baldachin,

Nachttisch, Waschbecken, Toilette,

Tischplatte, Tischdecke, 2 Drehstuhl für

Planino, sowie Gaslampen. 9001

Petritauerstraße 90, Wohnung 7.

zu verkaufen

gebrachte Kleider und Tücher so-

wie 2 gebrauchte Soldatenbanken.

Möbel oder unüblich zweites hand. 8980

Front-Zimmer

an der Kamienka 22, W. 4, 1. Etage,

mit Gesamtdeckung und Bequemlichkeit

per sofort zu vermieten.

5 oder 6 Zimmer

und Küche vom 1.—14. Oktober zu

vermieten mit Bequeml. u. Gebe-

lung. Wulcanga 159. 9057

J. Ruda - Fabianicka

findt verschiedene Wohnungen in gemau-

tem Hause für das ganze Jahr zu

vermieten. Haltestelle direkt vor dem

Hause. Näheres darüber bei Wiesenberg.

9067

Röder frei. Feuerwehr.

Sonntag, den 4. September, 7 Uhr

morgens:

Uebung

des I., II., III. und IV. Juges.

Das Kommando.

Wohnungs-Angebote

1 Frontwohnung bestehend aus 4

Zimmern und Küche mit Balkon. Bequemlichkeit

per sofort zu vermieten. Komforta. 14

vis à vis "Hotel Bristol". Näheres zu

erfragen beim Wächter

9022

Möbler oder unüblich zweites hand. 8981

FRONT-ZIMMER

an der Kamienka 22, W. 4, 1. Etage,

mit Gesamtdeckung und Bequemlichkeit

per sofort zu vermieten.

5 oder 6 Zimmer

und Küche vom 1.—14. Oktober zu

vermieten mit Bequeml. u. Gebe-

lung. Wulcanga 159. 9057

F. M. Goldfarb.

Sant., Geschlechts- und venerealische

Krankheiten.

Kawadzka 18, Tel. Wulcanga 159.

Sprechstunden: 9—12 und 5—8, für

Damen von 5—6 Uhr nachm. Sonntags

von 9—12 Uhr. 863

Rotations-Schnellbrennendruck "Neue Lodzer Zeitung"

Es wird ein

Zimmer u. Küche

(eigent. möbliert) mit Bequemlichkeit

(Wanne-Bedingung), zu mieten gefordert.

Off. "A. B. 52" an die Exp. d. Bl.

8874